

## „Spätmittelalterlichen Schatz gehoben“

### Münsteraner Wissenschaftler geben erstmals „Concordantiae caritatis“ des Zisterziensers Ulrich von Lilienfeld heraus

**Münster, 12. Januar 2010 (exc)** Münsteraner Wissenschaftler haben ein bedeutendes Zeugnis spätmittelalterlicher Klosterkultur, die „Concordantiae caritatis“ des Zisterziensers Ulrich von Lilienfeld, erstmals vollständig für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Publikation der Texte und Illustrationen aus dem 14. Jahrhundert komme dem „Heben eines Schatzes“ gleich, sagte Herausgeber und Kirchenhistoriker Prof. em. Dr. Dr. h.c. Arnold Angenendt anlässlich der Buchvorstellung am Dienstag in Münster. Der Gesamtzyklus war bislang unveröffentlicht.

„Ich freue mich, dass ich an diesem ganz besonderen Projekt mitwirken konnte“, unterstrich der Wissenschaftler der Westfälischen-Wilhelms Universität (WWU), der die Edition gemeinsam mit Prof. Dr. Volker Honemann und Dr. Rudolf Suntrup erarbeitet hat. Die Erstausgabe ist im Aschendorff Verlag erschienen und vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU bezuschusst worden.

Die „Concordantiae caritatis“ sollten Laienbrüdern und Mönchen einen Handlungsfaden zur Predigtvorbereitung und Meditation an die Hand geben. Sie nehmen eine herausragende Stellung in den Schriften des Spätmittelalters ein und bilden einen Höhepunkt der großen Text-Bild-Zyklen dieser Zeit. Sie wurden zum Ausgangspunkt späterer Überlieferungen und Forschungen. Im Mittelpunkt stand hierbei Ulrich von Lilienfelds Urexemplar „Codex 151“.

Die Erstausgabe ist in Zusammenarbeit mit dem Sonderforschungsbereich „Symbolische Kommunikation“ und der Abteilung „Literatur des Mittelalters“ des Germanistischen Instituts der WWU entstanden. In Absprache mit dem Autor Pater Dr. Herbert Douteil CSSp bereiteten Angenendt, Honemann und Suntrup die Handschrift für den Druck vor und fügten umfangreiches Material zur Erläuterung bei. Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ machte durch einen Zuschuss den umfangreichen Abdruck des Gesamtzyklus‘ inklusive zahlreicher Bildseiten möglich. „Die Bilder haben nicht alleine eine schmückende Funktion, sondern sind originärer Teil der ‚Concordantiae caritatis‘“, hebt Angenendt die Bedeutung der Illustrationen hervor. (log)

Hinweis: Herbert Douteil: Die „Concordantiae caritatis“ des Ulrich von Lilienfeld. Edition des Codex Campililiensis 151 (um 1355) und Übersetzung. Herausgegeben von Rudolf Suntrup, Arnold Angenendt und Volker Honemann. Münster (Aschendorff) 2010, € 159,00. ISBN 978-3-402-12805-3

**Bildzeile:** Buchcover „Die ‚Concordantiae caritatis‘ des Ulrich von Lilienfeld“ Band 1 und 2, Quelle: Aschendorff Verlag

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an [religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de)

**Kontakt:**

Kristina Logemann  
Zentrum für Wissenschaftskommunikation  
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"  
Johannisstraße 1-4  
48143 Münster  
Tel.: 0251/83-23376  
Fax: 0251/83-23246  
[religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de)

**„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster**

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster forschen gut 150 WissenschaftlerInnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die asiatische arabische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.